

N°1.24

Swiss Fireball
Protokoll GV

Berichte
Antibes, Genua,
Port Camargue

SWISS Fireball



INHALT



16/90

↑
die ersten 10 Punkte
für die Starts in Mammern

Berichte

- 2** Ski Voile Antibes
- 4** Training Port Camargue
- 14** Genua

Swiss Fireball

- 18** Protokoll GV 2024

- 24** Swiss Fireball
- 25** Kontakte & Kalender

Kehrseite

- 26** Virales Segeln

IMPRESSUM

vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan, Auflage 120 Exemplare

Redaktion / Gestaltung Laura Markwalder & Tobias Frey, 8006 Zürich

Cover Traing Port Camargue, 2024

Bilder Urs Härdi (Cover, 4, 9–10, 22); Claude Mermod (3); Ischgi Kramer & Gery Sauter (5–6); Eudora Saccorotti (12, 15); Christina Härdi (15)

Redaktionsschluss N°2.24 15. Juni 2024, gazette@fireball.ch

WILLKOMMEN AN BORD!

Videos der WM in
'Worlds AUS'



Die Saison 2024 steht an und bietet ziemlich viel Segelspektakel: WM in Geelong, Olympiade in Marseille, EM in Maccagno und der Americas Cup in Barcelona. Wer Teil davon sein möchte: die EM in Maccagno bietet sich an!

Zur WM in Geelong findet sich in dieser Gazette kein Bericht, denn der tagesaktuellen Berichterstattung via Website und Social Media würden wir nicht gerecht werden. Nehmt euch die Zeit und schaut mal rein, besonders die Videos sind richtig gut produziert.

Das Trainingslager in Port Camargue hatte es in sich dieses Jahr, aber lest selbst, wie es Ischgi, Gery und Linus so ergangen ist. Der Zufall hat entschieden, dass sie euch darüber berichten und so haben wir auch gleich für

die ganze Saison die Löschen gezogen, wie immer findet sich das Resultat auf der Website unter Medien - Gazette. Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle jedoch die Schreibern, welche uns ohne Anfrage oder Los(un)glück Regatta- und Technikberichte zukommen lassen, herzlichen Dank für euer Engagement.

Bis hoffentlich bald auf dem Wasser!

*Laura & Tobi, SUI 14863
eure Gazette Redaktion*



SKI VOILE ANTIBES 19.–21. JANUAR

Mitten im Schweizer Winter haben 12 Fireballs die Segelsaison 2024 bei wechselhaften Bedingungen in Antibes gestartet. Doch für die Sonnenstrahlen, das Segeln im Neopren und die Geselligkeit hat sich die Reise allemal gelohnt.

Der Austragungsort war nicht wie bisher bei der Marine Juan les Pins, Port Gallice, sondern bei der neu erstellten Marine der Ecole de Voile Société des Regates d'Antibes. Immerhin 12 Fireball Teams aus Italien und Frankreich (je 6) haben sich von der Familie Hernandez überzeugen lassen, die Saison 2024 im südlichen Frankreich zu starten. Zu diesen gesellten sich noch eine grosse Meute 420er, sowie ab Samstag eine Riesenschar Ilcas in allen Varianten. Vielversprechend war die Windvoraussage vor allem für Freitag.

Es gelangen am Freitag zwei gute Läufe, bei letztendlich bis zu ca. 15kn Wind und ziemlich hohen Wellen aus NE-Richtung. Der Samstag gestaltete sich leider etwas schlechter. Anfänglich überhaupt kein Wind, dann interpretiert viel zu viel Wind, und bei schon untergehender Sonne, wurden die Ilcas aufs Wasser geschickt, um einen Lauf zu starten, der letztendlich wegen

einschlafendem Wind wieder abgebrochen werden musste. Der Sonntagmorgen zeigte sich anfänglich mit gutem Wind aus Norden, welcher sich aber im Lauf des Vormittags komplett verabschiedete und uns eine grosszügige Warterei auf dem Wasser bescherte. Am Nachmittag stellte sich dann doch noch eine leichte Brise aus südwestlicher Richtung ein, die es dem Komitee ermöglichte, für alle Klassen zwei relativ kurze Läufe durchzubringen.

Am Donnerstag, bei meiner Ankunft, war die Lufttemperatur chillige 16°C, hingegen der Freitag Samstag und Sonntag zeigten sich eher von der kühleren Seite. Trotzdem war es möglich im Neopren zu Segeln da die Wassertemperatur des Mittelmeeres nicht so kalt ist, wie auf unseren Schweizer Seen und an der Sonne, wo man sich ja die meiste Zeit befindet, es sich deutlich wärmer anfühlte. Das soziale Leben, wurde von der Familie Hernandez



wie alle Jahre auf höchstem Level gepflegt und internationalen Freundschaften wurden intensiv vertieft.

Ich fände es schön, wenn sich in Zukunft wieder mehr CH Teams finden würden, um an dieser enormen Gastfreundschaft teilzuhaben. Besten Dank an die französische Fireballflotte.

Claude Mermod



BERICHT

TRAINING PORT CAMARGUE

24.-29. MÄRZ



Wir hatten das Gefühl, dass dieses Jahr das Training in Port Camargue extrem früh stattfand, aber wenn man die letzten 20 Jahre anschaut, so waren weitere vier Trainings gleich oder sogar noch früher. Das früheste Training, das es je gab, war vom 16. – 21. März 2008.

Dieses Jahr waren wir 13 Fireball-Teams mit Tim und Malcolm als bewährte Trainer in Port Camargue.

Sonntag, 24. 3.2024

Angekündigt war Starkwind den ganzen Tag. Am Vormittag gehen einige Mutige aufs Wasser. Der Wind blies derart stark, dass unser Kameramann Urs Härdi mit seinem kleinem Gummiboot kenterte und die Foto-Ausrüstung baden ging und vermutlich Totalschaden erlitt und sein Bootsmotor umfassend revidiert werden musste. Auch die Rippen von Urs wurden bei der Kenterung angeknackst. Am Nachmittag blieben alle Segler an Land. Die einen bastelten an ihren Booten, andere machten mehr oder weniger intensive körperliche Fitness und wir (Ischi und Gery) sowie Claudia gönnten uns einen empfehlenswerten Ausflug nach Arles mit einem gemütlichen Mittagessen beim Amphitheater.

Montag, 25. 3.2024

Am Vormittag gingen alle aufs Wasser, am Nachmittag legt der Wind wieder massiv zu, so dass alle an Land blieben. Tim und Malcom überbrückten





den Nachmittag mit hervorragender Theorie.

Dienstag, 26. 3.2024

Sturmtief über Port Camargue mit massivem Südoststurm und Böen bis zu 40 – 50 Knoten und anhaltendem starken Regen.

Nach dem Frühstück war für viele ein Besuch im Decathlon angesagt. Gery's Ambition, eine altrömische Kulturstätte zu besichtigen fiel wortwörtlich ins Wasser, gewisse Strassen waren wegen dem Starkregen nicht mehr passierbar. Wir verschieben den Ausflug in ein anderes Jahr. Stattdessen fahren wir mit Richi und Linus nach Mézes zum Mittagessen. Tim und Malcom haben für die Zurückgebliebenen Segeln im Theorieraum angeboten. Wir organisierten uns ein privates Nachtessen in der UCPA mit feinem Käse und Wein aus dem Super U. Die Gruppe Thomas und Maya hatten dieselbe Idee nur mit einem herrlichen Fruit de Mer Buffet.

Für die ersten drei Tage in Port Camargue,
Ischgi & Gery



Freitag Morgen 7:30, der Wecker auf meinem Handy spielt 'Morning Glory'. Schlaftrunken steige ich aus dem Bett, und stelle das Ding ab; es hängt leider entfernt von meinem Bett an der Steckdose. Vorläufig wage ich keinen Blick aus dem Fenster, sondern kehre zurück ins Bett – nichts von Morning Glory. Aber 10 Minuten später muss es doch sein; aufstehen und den an sich tollen Ausblick durch unser Zimmerfenster auf das Meer geniessen. Der Genuss hält kurz an; der Himmel ist einmal mehr bedeckt, und der Wind hat auch schon die versprochene Stärke. Werden wir noch segeln können?

Also gehen wir zunächst mal frühstücken. Für einmal muss ich meine Kaffeemaschine nicht warten; das hat schon jemand erledigt – und seit 2023 kann der Kapselbehälter auch nicht mehr weggeworfen werden, das wurde ehedem schon mal erledigt. Nach Kaffee, Müesli, Brot und Konfitüre sind wir jetzt doch richtig wach. Und auch die Extrasportlichen haben nach Yoga, Pilates, ... ihr Frühstück beendet. Mir hat mal ein Studienkollege gesagt, er mache jeden Morgen Frühgymnastik: 4 – 6 mal auf und ab, und danach dasselbe mit dem rechten Augenlid – ja, kann man auch.

Das Briefing fällt in etwa wie erwartet aus. Es werden bereits Zahlen herum geboten, 27, 33, uuiui 38, aahh 15 die Anzeige der Windgeschwindigkeit in Knoten des Messpunkts im Hafen.

Für uns Lauwarmwasser-Segler zu viel. Auch der allgemeine Konsens ist: heute kein Segeln, die Windbedingungen sind zu herausfordernd. Ich dachte Tim ist darob auch nicht unglücklich. Er kann früher zurückreisen, und kommt nach einer 3stündigen Bahnreise vor Mitternacht nach Hause. Das Meer überlassen wir gerne Kito de Pavant mit seiner Open 40; aber sein Boot lag die ganze Woche vertäut am Bootssteg. Wer von den regelmässigen Port Camargue-Gänger*Innen erinnert sich nicht an 'La vache qui rit Open 60' trocken liegend neben dem Casino - der Mast so dick, dass man beinahe eine Wendeltreppe einbauen konnte; ja Kitos altes Boot. Manchmal konnten wir Kito sehen, wie er mit seinem Stock in Bootsnähe herum lief. Ich denke, auch er fühlt den nagenden Zahn der Zeit an seinem Körper, aber ein 40Fuss Bötchen kann er immer noch segeln. Wenn der das kann... ok, ich fühle wieder etwas Segelelan, und denke, mit mehr physischem Training kann ich noch eine kleine Weile weiter auf einem Fireball vorschoten – mmmhmm, aber der Kito hat neun Jahre weniger auf dem Bickel als ich. Nach dem Briefing entscheiden wir uns, zuerst einmal den Gromit liebevoll zu verpacken, damit er gut geschützt in die Schweiz reisen kann. Claudia und Christoph, die regelmässigen Gäste der über Ostern stattfindenden Bootsausstellung, laden uns ein, sie zu begleiten. Es gibt viele Schiffe zu kaufen,





vom eleganten, modernen Bügeleisen-Segelboot bis zum vernachlässigten, leicht verrotteten Stahlschiff. Wir sind etwas bescheidener, und stöbern durch die Restposten von dicken und dünnen Schoten – ein Tau von 29m für 18€ kann man sich doch leisten. Den Abend läuten wir mit einem kleinen Apéro ein, bevor wir noch einmal anständig essen gehen; diesmal im L'Amarette. Ein 3-Gang Menü darf es schon sein, dazu natürlich noch ein amuse bouche und einen mündenden Wein. Die Reise nach Port Camargue und das Ausharren bis Samstagmorgen hat sich wieder gelohnt.

Aus meiner Sicht wäre jetzt mein Anteil des Berichts des Segel-Trainings in Port Camargue abgeschlossen. Leider hat die Redaktion die Idee gehabt, den Bericht nicht 5 zu 1 auf zwei Schreibende aufzuteilen, sondern salomonisch 3 zu 3 Tage. Jetzt fehlen noch 2 Tage.

Nachdem wir am Dienstag einen heftigen Sturm mit teils überfluteten Strassen erlebt hatten, versprach der *Mittwoch* Segelbedingungen, die auch wir meistern können. Damit beginnt also unsere nächste Segelsaison; ich weiss jetzt gerade nicht die wievielte es ist, ist ja nicht so wichtig. Also den Gromit auf das Wasser schieben, einsteigen, die Segel in Position setzen, Schwert langsam senken und aus dem Hafen kreuzen. Der erste Moment im freien Wasser fühlt sich gut an. Aber

ja, alles klemmt noch ein bisschen, und es geht ein bisschen langsamer. Kann natürlich auch sein, dass es an meinem nicht mehr ganz jugendlichen Alter liegt. Egal, jetzt bin ich auf dem Wasser, und es fühlt sich gut an. Und das mit dem Alter kann ich mit ein bisschen physischen und geistigem Training auch überdecken; ja, nur die Haare werden halt nur noch weisser, aber den Bauchumfang hoffe ich zu halten. Das erste Einhängen des Trapezes holt mich aus diesen Gedanken wieder zurück aufs Schiff und zu den Segelübungen, wie immer mit Übersicht orchestriert von Malcolm und Tim, der immer sieht, was wir auf dem Boot falsch machen. Ich bewundere immer wieder die Geduld unserer zwei Trainer, die anscheinend nie ihre Motivation verlieren, und diese jeden Morgen wieder auf uns übertragen wollen.

Die Wettervorhersage für *Donnerstag* versprach moderate bis eher herausfordernde Segelbedingungen. Einige Segler*Innen brauchten wieder ein leichtes Aufwärm-Training vor dem Frühstück. Ich versuchte dies zu umgehen, indem ich die Bettwärme möglichst gut konservierte. Nach dem üblichen Briefing mit je nach Lust 0–2 Schokoladeeiern machten sich alle für den Segelmorgen bereit. Startübungen in verschiedensten Varianten, Malcolm zeigt da immer wieder seine Übungs-Innovationen, waren noch einmal angesagt. Hin und wieder verlangen die Startübungen



von Malcolm, dass die Segler*Innen rot und grün unterscheiden können; manchmal schwierig, da rot/grün die häufigste Farbenblindheit ist. Zudem müsste man danach auch noch die Farbe richtig interpretieren. Wir hatten diese Schwierigkeiten nicht, unser Problem ist der Start an und für sich. Ja, wir verbessern uns langsam, aber eine Startexzellenz werden wir wohl nicht mehr erreichen. Ein guter Starter gab uns einmal den Rat: du musst dorthin gehen, wo's weh tut – vermutlich sind wir Schmerzavers. Nach dem üblichen reichhaltigen und zu guten Mittagessen frische der Wind etwas auf, und damit stieg auch die Wellenhöhe. Die Trainer wollten dies optimal ausnützen, und uns das Feeling von richtigem Regattasegeln geben. Wir durften den unter Fireballer*Innen beliebten

Triangle/Sausage Kurs segeln. Wir machten auch ein bisschen mit, aber nachdem wir uns genügend bewiesen hatten, dass wir solche Bedingungen auch überleben können, strichen wir die Segel; diesmal mit abmelden bei den Trainern. Aber die guten Segler*Innen genossen den Kurs bis am Ende des Nachmittags.

Ich denke, wir sind jetzt wieder einigermaßen bereit für die Regatten. Und wenn die Leser*In sich jetzt fragt, was lief den an den Tagen zuvor so ab? Schon vergessen, kenne ich? Das steht weiter oben. Also, auf eine gute Segelsaison.

Linus Eberle



→
port camargue
by vrs



DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

Alles für Ihr Boot und für Sie



www.duvoisinnautique.ch



tedag

Ihr

Innovations Partner

TEDAG Dichtungstechnik
und Industriebedarf AG

Dichtungssysteme – von
der Idee zum Endprodukt

www.tedag.ch

+41 52 212 06 45

info@tedag.ch

CH-8400 Winterthur

GENOVA 6.–7. APRIL

Genova ist definitiv eine Reise wert! Die Stadt breitet sich an der Ligurischen Küste über Hügel, Felsen und Strände aus, und man bewegt sich zu Fuss, zu Schiff, mit Zwei- und Vierrad und kommt immer irgendwie zum Ziel.



So war die Ankunft im Hafen dank Giovanni Dagninos Beschreibung – nicht ganz überraschend auf unterstem, sprich See-Niveau gut zu erreichen, und dank der bebilderten Weg-Beschreibung auch die Fahrt durch die geschäftige Baustelle keine wirkliche Überraschung mehr. Dass alle unsere Boote, also 22 Fireballs, 22 420er und 8 D-one inklusive aller Trailer einen Indoor-Platz zur Verfügung hatten, war zwar angekündigt, aber die Dimensionen dennoch eindrücklich: Wir belegten mitsamt den Regatta-Helferbooten grad mal so einviertel der vorhandenen Fläche. Und die Segel wurden nur 1x gesetzt und übernachteten am Mast.

Nun also auf in die Stadt: Vom untersten ins oberste Niveau aufzusteigen, das bedeutete auch, die 3 übereinander geschachtelten Strassen voll mit hupenden, ungeduldig ständig die Spur wechselnden Fahrzeugen zu teilen. Nacheinander schafften wir es (dank Navi, das eigentlich keine 3. Dimension kennt) die Höhe zu erklimmen, um dann zuoberst die breite ruhige Via Corsica vorzufinden, wo unser Hotel lag. Wunderbar! Nun stürzten wir uns ins Freitag-Abend Stadtleben. Nach einigen Schritten überblickten wir zwar die Einkaufsmeile Via XX Settembre weit unter uns... aber wie kommt man da runter? Findige Leute haben ihre Parkplätze direkt auf dem Dach ihrer vielstöckigen Häuser eingerichtet, erreichbar über eine Brücke

von unserem Standort, aber für unseren Abstieg war das ja keine Lösung. Nun, die Genuesen haben eine: Ein Lift brachte uns einfach und schnell ans Ziel, so dass wir schon bald an den noblen Geschäften und Banken vorbeiflanieren konnten. Das markante Ende bildete ein riesiger Brunnen an der noch riesigeren Piazza de Ferrari, den wir nach obligatem Bestaunen umrundeten und dann unversehens in die Altstadt eintauchten. Ein endloses Gewirr von Gässchen und Strassen mit Steinplatten oder auch Rundsteinen und Ziegeln befestigt, führten uns wieder hoch in die Höhe (z.B. den Campo Pisano) oder noch weiter hinunter bis ans Meer, immer wieder von kleinen Plätzen oder Lücken zwischen den Häusern unterbrochen, die intensiv belebt waren von Passanten, Touristen und Bar/Trattoria/Pizzeria/Osteria Besuchern, die es sich dort schmecken liessen. Da schlossen wir uns schliesslich gerne an und genossen (schon wieder) unseren Fisch ganz in der Nähe des Porto Antico.

Ach ja, Segeln war ja das eigentliche Thema! Also, der erste Start war auf 12:00 Uhr angesetzt und daher drängten sich ab 11:00 Uhr nun alle Richtung Rampe. Im Gegensatz zur Halle war dieser hölzerne Einstieg für knapp zwei Boote breit genug, und endete knapp unter der Wasseroberfläche. Mit gegenseitiger Hilfe wurden dann aber alle Boote ins Wasser gehievt

und segelten bis kurz vor den Hafen, wo sich bereits Schlepps formierten, um uns weit genug von der Schifffahrtsroute weg Richtung Nervi zu befördern. Aber auch dort zeichnete nur zarte Luft die Wasseroberfläche, unterbrochen von deutlich spiegelnden Flecken. Offensichtlich ist die Meerbrise hier nicht so zuverlässig. Nach einer Weile entschied sich das Komitee, uns dennoch starten zu lassen und die Fireballs schlichen gemächlich über die Linie. Nach krasser Überschätzung des Windes dümpelten wir hinterher und entschieden uns, ganz links zu bleiben. Das brachte uns erfolgreich auf die 3. Position, die wir dann aber auf der 2. Kreuz an Paolo Brescia verloren. Auch der 2. Lauf verlief ähnlich. Eindrücklich war vor allem die Geschwindigkeit der klassischen Boote auf der Kreuz. Sie schnitten sich elegant durch das glatte Wasser. Ein 3. Lauf wurde zwar angeschossen (und wir erwischten mal endlich auch den Start), aber auf dem Vorwinder wurde abgebrochen, ohne uns die Chance auf einen Sieg durch Abkürzung zu ermöglichen. Schnell waren die Schlepps wieder bereit und wir hatten Musse, die Gebäude von der Küste bis in die Hügel hoch zu betrachten. Lieblose Mietkasernen und gekünstelte Türmlhäuser wechselten sich ab, davor drängten sich die noch leeren Bagni mit den Strand säumenden Umziehkabinen. Im Hafen wurde dann klar, dass diese Einfahrt nicht nur für uns, sondern genauso für den

Frachtverkehr diene... so nah kam ich glaub seit der EM in Travemünde (1979) keinem Seeriesen (damals dem Finnjet) mehr.

Am Abend dann das Highlight: Ein Nachtessen offeriert vom CVV, dem Club der Genueser Fireballs: Apero, Pasta, natürlich auch mit Pesto Genovese, und zum Abschluss Enricas Tiramisu. Franzosen, Schweizer und natürlich auch alle Italiener, jung und alt, von Rom bis zum Gardasee fühlten sich aufgehoben in der wunderbaren Gastfreundschaft der Fireball Familie. Uff, wir übernachteten im 5. Stock unseres Hotels, so dass beim Hochsteigen die Verdauung bereits mal etwas in Schwung gebracht wurde.

Am Sonntag sah es dann noch deutlich spiegelnder aus. Nach einer Weile wurden wir dann aber doch wieder zum Auslaufen aufgeboten. Eine Stunde Schlepp, eine Stunde Warten und wiederum eine Stunde Schlepp zurück nach dem Erscheinen von AP über A. Damit war die Regatta zu Ende!

Während der Preisverteilung schob sich dann auch noch ein ganzes Hochhaus aus dem Hafen, ein Kreuzfahrtschiff der MSC, was fast noch mehr Eindruck machte, als die reichlich mit Preisen und auszulosenden Segelgeschenken befrachtete Tafel vor den Regattierenden.

Fuchur durfte noch eine Nacht fertig verpackt in der Halle übernachten, wir

genossen noch einmal die verwirrende Vielfalt von Genua, bevor wir uns am Montagmorgen auf den Heimweg machten. Und wer sich jetzt denkt, oh nein, dem sei gesagt, am Freitag blies ein herrlicher Südoster mit 4 bis 5 Bft. Und betreffend Infrastruktur, eine grosszügige Rampe ist durchaus geplant... aber halt im Baudurcheinander des ganzen Areals noch nicht realisiert. Wir würden sicher sofort wieder gehen, nicht nur, aber halt schon auch

wegen Enrica, und ihrer Familie, Giovanni und Paola, und all den anderen Helfern, die sich enorm ins Zeug legten für die Organisation dieser Regatta. Und klar... das Tiramisu.

Christina & Cedric, Fuchur SUI 14859

mehr Fotos →
und die Rangliste



PROTOKOLL GV 9. MÄRZ

Swiss Fireball Generalversammlung vom 9. März 2024, 16.00–17:30 Uhr im Zürcher Segel Club mit 38 Anwesenden, davon 35 stimmberechtigt, 13 Entschuldigungen.

1 Begrüssung

Cedi begrüsst die Anwesenden. Die Einladung zur GV wurde fristgerecht per Mail versandt und auf der Homepage publiziert.

2 Wahl der Stimmzählenden

Brigitte Mauchle wird als Stimmzählerin gewählt.

3 Protokoll der GV 2023

Das Protokoll der GV 2023 wurde in der Gazette 1.23 und auf www.fireball.ch publiziert.

Es wird mit Applaus genehmigt.

4 Jahresberichte und Entlastung des Vorstandes

4.1 Präsident

Schön, wenn man im sonnigen Florenz weilt und fleissig italienisch buffelt, ok, die Kulinarik kommt jeweils in der zweiten Tageshälfte auch nicht zu kurz, und dann erfährt man, dass man in Abwesenheit zum neuen Co-Präsi

der SFA gewählt worden ist! So jedenfalls ging es mir und ich freue mich nun, im Vorstandsschiff dabei zu sein, vielleicht nicht an der Pinne, eher am Draht, aber als Teammitglied einer voll motivierten Mannschaft.

Schon die erste Vorstandssitzung zeigte, welch unglaublichen Vorwärtstrand das ganze Schiff hatte, die Ideen sprudelten und Ralph und ich konnten nur staunen, was da alles am Tun ist und wenn Fragen auftauchten, liessen sich diese für uns Newcomer auch meist sehr schnell beantworten.

Ich war sehr glücklich mit euch als grosse Stütze in ein vorbereitetes Jahr gehen zu können, die Regattadaten waren fix, die Gazette erschien in neuem Glanz, Social Media Projekte wurden aufgegleist und auch realisiert, der präsidiale Akt der Organisation der nächsten SM 2024 konnte nach plötzlichem Stolpern doch noch gerade fristgerecht ausgeführt werden, uff ein grosser Brocken fiel mir vom Herzen

– und dann verabschiedete sich eben mein Herz, darum macht jetzt Ralph mit der zweiten Hälfte des Präsidialberichts weiter.

Bei all unseren Aktivitäten auf dem Wasser möchte ich nicht zu sehr ins Detail gehen. Aber der Saisonbeginn in Port Camargue und auch Mammern müssen speziell erwähnt werden. Dabei möchte ich vor allem den Organisierenden François und Cic einerseits und Ruedi und Kuk andererseits ein riesengrosses Dankeschön aussprechen. Dasselbe gilt natürlich auch für Manu. Nur dank ihrem unermüdlchen Einsatz und Knowhow, an welchen Strippen gezogen werden könnte, konnten wieder schweizweit diverse Regatten gesegelt werden. Mit oder mit weniger Wind. Die Starkwindfraktion konnten sich auf dem Walensee und an der SM in Maloja bei herrlichstem Wetter austoben und für die Feinfühligere gabs wie gewohnt auch manch tolle Gelegenheiten. Im Ranking over all gab es zwar keine grossen Überraschungen, aber was mich mega gefreut hat, ist die Tatsache, dass mit Mona zum ersten Mal eine Juniorin eine Swiss Cup Regatta gewonnen hat. Das anschliessende Bad danach machte allen – nicht nur mir als bekanntem Badmeister – hellste Freude.

Auch von der EM in Slowenien, kann ich zu meinem grossen Leidwesen nicht aus eigener Erfahrung berichten. Für die Fireball Community war es jedenfalls eine super Sache. Und auch

da gab es wieder so eine erfreuliche Unselbstverständlichkeit: Dank der Initiative von Mona muss sich künftig niemand mehr wegen eines Sonnenbrandes beklagen und die Swiss Fireballers werden überall als Gruppe erkannt.

SF lebt und regt sich! Weiter so!!

Der Jahresbericht wird unterstrichen von einer tollen Diashow, vielen Dank an dieser Stelle an Urs für das tolle Bildersortiment.

4.2 Sekretariat

Die Mitgliederzahl ist konstant, 2023 leicht sinkend. Die Juniorenzahl blieb erfreulicherweise konstant.

Mitglieder per Ende	2023	2022	2021	2020
Aktive	93	95	95	92
Ehrenmitglieder	5	5	5	5
Junior:innen	4	4	2	6
Passive	24	25	27	27
Total	126	129	129	130

Folgende Mutationen gab es 2023 (* Neumitglieder durch Mietboote):

Eintritte (5)

Aktive Werner Grätzer, Timo Gerdes*, Aline Schneuwly*, Till Straub, Giacomo Fiore
Aktive zu Passive Sofia Galbraith, Hans-Peter Maurer

Austritte (8)

Aktive Lucien Preuss (verstorben), Simone Robert-Rüfli, Beat Baumann, Lea Baumann, Daniela Centazzo
Passive Mario Widmer, Beate Renn-ecke, Stefan Wyler

Mit Rolf Gonzenbach und Zora Sorman sind zwischen Jahresanfang und heute bereits zwei weitere Eintritte eingegangen.

Mietboote

Die Mietboote sind ein wichtiges Mittel zur Gewinnung von Mitgliedern. Letztes Jahr waren einige Investitionen wie Regattasegel, neue Blachen und mittelgrosse Reparaturen notwendig. Das White Magic wurde im vergangenen Jahr von Aline und Timo gesegelt. Sie haben in Port Camargue und am Swisscup Mammern teilgenommen. Am Swisscup Walensee sowie an der SM wurde es durch Till und Beat gesegelt.

Der Zustand des Miet Me ist mittelmässig, es ist kein top Regattaboot mehr. Im 2023 war es nicht vermietet. In der Saison 2024 ist das White Magic an Nino Frank und Tim Landerer (420er Junioren) vermietet. Das Miet Me ist noch frei, wobei es mit Fabrizio und seinem Bruder Andrea in Port Camargue dabei sein wird.

4.3 Regattawesen und Trainings

Ralph hat im Jahresbericht bereits einen Rückblick gemacht. In der neuen Saison gibt's wieder etwas vom «alten» und auch Neues. Wünsche und Anregungen werden immer gerne entgegengenommen.

4.4 Rechnung 2023

Der Revisorenbericht wird vorgelesen. Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 107.02 ab.

Im Budget 2023 waren die Kosten für den Container zur WM und die Investitionen für die Mietboote budgetiert. Die Rechnung vom Container ist noch nicht eingegangen. Die weiteren Ausgaben entsprechen den budgetierten Beträgen. Der budgetierte Ertrag wurde durch Mehreinnahmen durch Insebrate und Sponsoren etwas übertroffen. Das Vereinsvermögen beträgt unter Berücksichtigung der Rückstellungen CHF 21'000.-.

4.5 Webseite und Medien

Es werden eine Vielfalt von Medien bespielt: Gazette, Newsletter per Mail, Webseite und Social Media. Ein grosses Danke an Ruedi für die Regattaberichte und Beni für die Arbeit im Hintergrund der Homepage. Mit Social Media möchten wir auch Personen ausserhalb von Swiss Fireball erreichen.

In der Gazette konnte das Sponsoring etwas ausgebaut werden. An alle altbewährten und neuen Sponsoren vielen Dank für die Unterstützung.

Auf Social Media (Facebook & Instagram) wurden mit über 80 Beiträgen und Stories bis zu 3'500 Personen erreicht. Auch an Mianne und Tobi danke fürs Einspringen, wenn Tobi gerade abwesend war. Auf Social Media

wurde eine Rubrik «People of Swiss Fireball» gestartet. Ein Beispielporrait wird gezeigt. Tobi wird noch weitere Mitglieder interviewen.

5 Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

6 Regattajahr 2024

Dieses Jahr sind 9 Swisscup-Regatten geplant, da in Maccagno kein Swisscup stattfinden wird, dafür die EM 2024. Alle Schweizer Starts an der EM in Maccagno zählen zur Jahreswertung. Der Saisonstart findet wie immer in Port Camargue zum Training statt. Es sind 13.5 Boote angemeldet.

Der Club in Lugano traute sich nicht, die Fireballs zusammen mit den grossen Yachten starten zu lassen, weshalb wir die Saison leider nicht im warmen Tessin starten. Für Mammern bitte die Übernachtung frühzeitig organisieren und anmelden. An Pfingsten segeln wir auf dem Thunersee, dann folgt die SM in Kreuzlingen. Das weitere Programm ist auf dem Forum publiziert. Die Gastgeber in Luzern waren begeistert von uns und so dürfen wir auch dieses Jahr dort gastieren.

Ist das Programm abwechslungsreich und attraktiv genug? Bitte reserviert die Daten in euren Agenden. Die roten Bällchen und Männchen in der Gazette werden mit jedem Start von rot zu durchsichtig – wir brauchen auch 2024 wieder 90 Starts! Und Mammern

schreit schon nach unseren Anmeldungen seit dem 03. Januar 2024.

7 Statutenänderung

Wir haben die Statutenänderung bezüglich Genderneutralität und ein paar grammatikalischen Korrekturen auf der Homepage publiziert.

Die Statuten werden mit einer Enthaltung einstimmig angenommen.

8 Budget 2024

Das Budget 2024 weist nicht viele Veränderungen auf. Der Container wurde ins Budget 2024 übernommen. Das Budget beruht auf den heutigen Mitgliederbeiträgen. Es ist ein Defizit von CHF 4'630.00 budgetiert.

Ivo regt eine Diskussion zu einem signifikanten Kompetenzbetrag für den Vorstand an.

Über folgenden Vorschlag wird abgestimmt:

Ins Budget 2024 werden zusätzlich CHF 2'000.- für Verschiedenes in der Kompetenz des Vorstands aufgenommen.

Der Vorschlag wird einstimmig mit 2 Enthaltungen angenommen.

9 Mitgliederbeiträge

Aufgrund der budgetierten Defizite (v.a. Kosten von Mietbooten und Gazette durch allgemeine Teuerung) wird folgende Mitgliederbeitragserhöhung auf 2025 vorgeschlagen:

Mitgliederbeiträge	aktuell	Vorschlag ab 2025
Aktive	80	100
Ehrenmitglieder	40	60
Junior:innen (<=21)	50	50

Über die Beitragserhöhung für die Passivmitglieder wird diskutiert. Es kristallisiert sich ein Kompromiss bei CHF 50.- heraus.

Der Vorstand wird die Mitgliederbeitrags-erhöhung an der GV 2025 entsprechend traktandieren und zur Abstimmung bringen.

10 Wahlen

Im Turnus von zwei Jahren stellen sich Caroline, Manu und Selina zur Wiederwahl.

Alle drei werden einstimmig wiedergewählt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden letztes Jahr gewählt.

11 GV 2025

Die GV 2025 findet am 8. März 2025 im Segelclub Hallwil, Beinwil am See statt. Danke an Kaki bereits für die Organisation des Abendessens.

12 Ehrungen

Die Jahresbestenliste darf wie folgt geehrt werden:

Kategorie	Gewinner:innen
Schweizermeister:in	Kurt & Sonja
U21 Klassenmeister	Mona
Swiss Cup 1. Rang	Claude & Ruedi
Swiss Cup 3. Rang	Kurt & Sonja
Swiss Cup 5. Rang	Christina
Swiss Cup 6. Rang	Mona

Kategorie	Gewinner:innen
Swiss Cup Mixed Trophy	Kurt & Sonja
Aktivste Mitglieder	Ruedi & Mona
	» Mona gewinnt nach Reglement Grossschot
Bull-itzer Preis	Sonja

Die Podestplätze werden mit einem Applaus geehrt.

Der Bullizerpreis wird durch seinen Erfinder Roger verliehen. Er hat alle Gazetten nochmals durchgelesen und das Schreibniveau als fürchterlich hoch eingestuft. Der diesjährige Bullizerpreis geht an eine Vielschreiberin und noch nicht geehrte: Sonja.

FI Commodore: Cedi dankt Cic als Ehrenmitglied von FI für die geleistete Arbeit und überreicht ihr ein Unterzeichnetes WM T-Shirt. Vielen Dank für ihren Einsatz!

13 Verschiedenes

13.1 Geoteam Goes Segeltag

Aus Tobis Hintergrund entstand die Idee eines Segeltages für den Fachverein Geographie und Erdwissenschaften der Universität Zürich. Das Ziel ist es, einen ersten Kontakt mit dem Jollensegeln zu ermöglichen. Wir können nicht erwarten, dass jemand anschliessend gleich ein Boot kauft, aber es wäre sonst eine verpasste Chance. Ort und Zeit wird demnächst festgelegt.

Wer würde mit einem Boot unterstützen? Besten Dank an die Freiwilligen: Christina, Imre, Markus, Hansueli, Ernst, Cedi, Ralph, Ivo, Mianne (nicht abschliessend)

13.2 Bootsentwicklung

Es geht darum, den Fireball wieder vorwärts zu bringen. In den letzten zwei Jahren wurden nur zwei neue Fireballs bestellt. Ziel ist es, das Boot attraktiver zu machen und neue Boote zu verkaufen, sodass auch wieder gute Occasionen auf den Markt kommen. Die Bootsbauer und FI haben einige Optionen schon diskutiert. Ein Ansatz wäre ein neues Cockpit/Oberschale zu konstruieren. Die Vorgaben sind, dass die Aussenform und das Deck und somit die Bootsgeschwindigkeit und Performance unverändert bleiben. Die gezeigten Skizzen sind sehr hässlich und noch sehr grob. Die Entwicklung der Anpassungen kostet ca. 30'000.- Pfund. FI hat 5'000.- Pfund gesprochen

für die weitere Konstruktion, sodass die Rechte an der Form bei FI bleiben. Es scheint noch mehrere Optionen (v.a. bei den Seitentanks) zu geben. Kaki regt an, das System von Bob Haore (analog FD) zu prüfen.

Swiss Fireball steht grundsätzlich hinter der Weiterentwicklung des Bootes. Dies wird an Dave Hall weitergegeben.

Hansueli dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Cedi schliesst die GV 2024.

*Rapperswil, 14.04.2024
Selina Zehnder*





FAST – FUN – FRIENDLY

SWISS FIREBALL-MITGLIED, SCHON ANGEMELDET?

Weitere Informationen und Anmeldung auf fireball.ch
oder nimm mit unserem Sekretariat Kontakt auf!

DEIN BOOT FÜR EIN JAHR

Der ideale Einstieg in die Klasse und das Regattasegeln:

Swiss Fireball vermietet jede Saison zwei Fireball an Juniorinnen, Einsteiger oder erfahrene Taktikfüchse. Auf dich wartet eine aktive, segelbegeisterte Klasse mit **10–12 Schweizer Regatten inklusive Schweizermeisterschaft, dazu EM, WM und Trainingsmöglichkeiten im In- und Ausland.**

Mehr Informationen findest du auf fireball.ch oder melde dich direkt bei unserem Sekretariat, es finden sich immer Lösungen!

Präsidium

praesidium@fireball.ch

Cédric Landerer / Ralph Landerer

Sekretariat & Postadresse

sekretariat@fireball.ch

Selina Zehnder

Höhenweg 15

5102 Ruppenswil

Kasse

kasse@fireball.ch

Caroline Neuhaus

SF Postkonto: 80-61962-5

Regatten

regatta@fireball.ch

Manuela Liechi

Gazette & Medienkontakt

gazette@fireball.ch

medien@fireball.ch

Laura Markwalder / Tobias Frey

Web

fireball.ch

fireball-international.com

📌 facebook.com/swissfireball

📷 instagram.com/swissfireball

Wieviele SUI Boote
kriegen wir hier
zusammen? →

		1	2	3				
MAR	4	5	6	7	8	9	10	GV Zürcher Segelclub 9.3.
	11	12	13	14	15	16	17	
	18	19	20	21	22	23	24	Training Port Camargue 24.–29.3.
	25	26	27	28	29	30	31	
APR	1	2	3	4	5	6	7	
	8	9	10	11	12	13	14	
	15	16	17	18	19	20	21	
	22	23	24	25	26	27	28	Swiss Cup Mammern 27.–28.4.
MAI	29	30	1	2	3	4	5	
	6	7	8	9	10	11	12	
	13	14	15	16	17	18	19	Swiss Cup Thun 18.–19.5.
	20	21	22	23	24	25	26	
JUN	27	28	29	30	31	1	2	SM Kreuzlingen 30.5.–2.6.
	3	4	5	6	7	8	9	
	10	11	12	13	14	15	16	Swiss Cup Beinwil 15.–16.6.
	17	18	19	20	21	22	23	
JUL	24	25	26	27	28	29	30	Swiss Cup Davos 29.–30.6.
	31	1	2	3	4	5	6	Swiss Cup Sihlsee 6.–7.7. ¹
	8	9	10	11	12	13	14	¹ CZE Nationals Lipno 4.–7.7.
	15	16	17	18	19	20	21	UK Nationals Rock, Wadebridge 20.–23.7.
AUG	22	23	24	25	26	27	28	ITA Nationals Campione del Garda 27.–29.7.
	29	30	31	1	2	3	4	
	5	6	7	8	9	10	11	
	12	13	14	15	16	17	18	Swiss Cup Luzern 17.–18.8. ²
SEP	19	20	21	22	23	24	25	² IRL Nationals Cork 16.–18.8.
	26	27	28	29	30	31	1	Swiss Cup Murten 31.8.–1.9.
	2	3	4	5	6	7	8	
	9	10	11	12	13	14	15	EM Maccagno 14.–20.9.
OKT	16	17	18	19	20	21	22	
	23	24	25	26	27	28	29	
	30	1	2	3	4	5	6	Swiss Cup Romanshorn 5.–6.10.
	7	8	9	10	11	12	13	
NOV	14	15	16	17	18	19	20	
	21	22	23	24	25	26	27	
	28	29	30	31	1	2	3	Swiss Cup Thalwil 2.–3.11.
	4	5	6	7	8	9	10	
NOV	11	12	13	14	15	16	17	
	18	19	20	21	22	23	24	
	25	26	27	28	29	30	31	

Hier fehlt ein absolut fantastisches Video?
Sende uns den Link an gazette@fireball.ch!

VIRALES SEGELN

Wir haben euch ein paar unserer liebsten, informativsten & unglaublichsten Videos auf Youtube zusammengesucht. Nach der Videolektüre ist eines klar: Segeln ist unglaublich facettenreich, einfach genial.

